

BUTO. FORSCHUNGEN ZUR SIEDLUNGS- UND UMWELTGESCHICHTE

DAI Standort Abteilung Kairo

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit seit 1983

Disziplinen Archäologie, Siedlungsarchäologie, Ägyptologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Clara Jeuthe

Adresse

Email Clara.Jeuthe@dainst.de

Team Bassem Ezzat

Laufzeit seit 1983

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan KAI - Komplexe Siedlungsformen

Fokus Feldforschung, Auswertung, Objektforschung, Regionalforschung, Thematische Forschung

Disziplin Archäologie, Siedlungsarchäologie, Ägyptologie

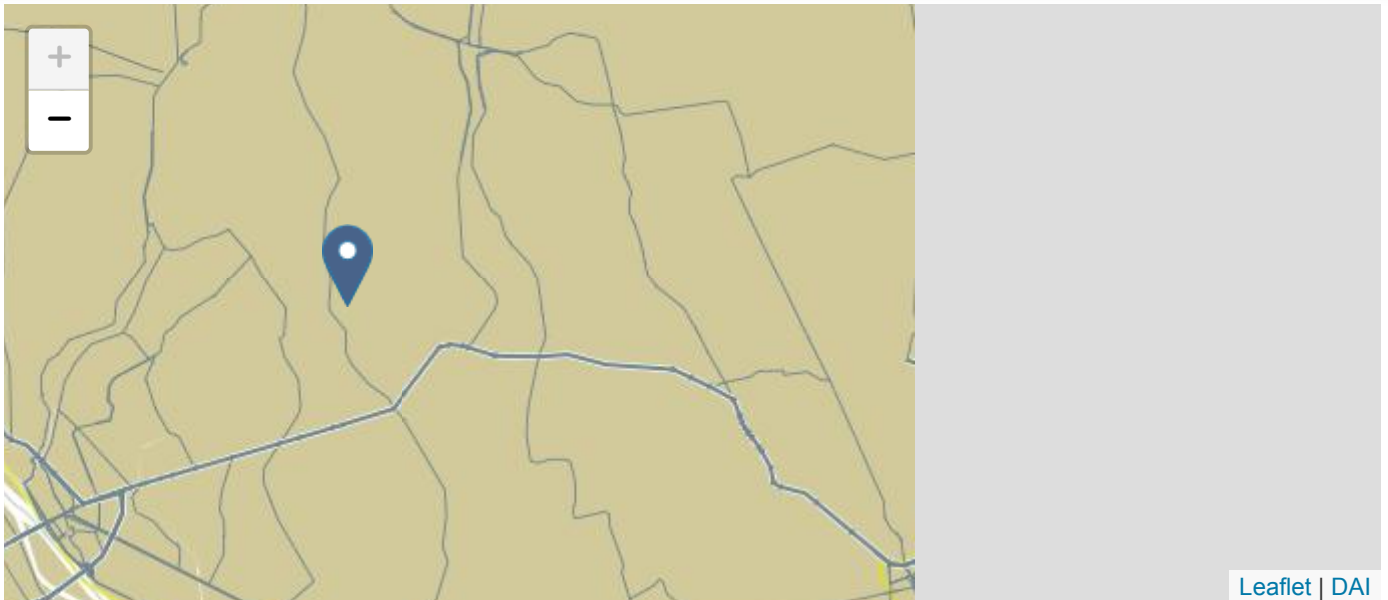
Methoden Beschreibung, Dokumentation Fund/Befund, Feldforschung, Ausgrabungen, Fundbergung, Dünnschliffuntersuchungen, Fundanalyse, Gebrauchspurenanalysen,

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten



ÜBERBLICK

Der Siedlungshügel von Buto (Tell el-Fara'in) befindet sich in der Provinz Kafr esch-Scheich. Der Fundort liegt heute etwa 10 km östlich des Rosetta Nilarms und ca. 40 km von der Mittelmeerküste entfernt. Im Westdelta sind, im Gegensatz zum östlichen Delta, kaum große Siedlungshügel bekannt. Auch durch die lange Besiedlungsgeschichte unterscheidet sich Buto von anderen Siedlungshügeln im westlichen Delta. Durch die langjährigen Arbeiten des DAI Kairo und der weiteren Forschungsprojekte in Buto und Umgebungen unter Leitung von P. Ballet (Universität Paris Nanterre / *Institut français d'archéologie*) und J. Wunderlich (Universität Frankfurt am Main) kann die Besiedlungsgeschichte Butos in ihren Grundzügen skizziert werden: Von der ersten Hälfte des 4.Jts. bis zum Ende des Alten Reichs (ca. 2200 v. Chr.) kontinuierlich genutzt, scheint der Ort für über 1000 Jahre – wahrscheinlich bedingt durch eine Verlagerung von für die Stadt lebenswichtigen Nilarmen, durch die Buto mit anderen Regionen verbunden war – aufgegeben und erst im späten 8. Jh. v. Chr. in größerem Umfang erneut besiedelt worden zu sein. In der Saitenzeit (26. Dynastie) erlebte Buto eine Blüte, auch während der ptolemäischen und römischen Zeit blieb der Ort eine wichtige Stadt, allerdings

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

RAUM & ZEIT

QUELLEN ZU BUTO

Für den seit dem Neuen Reich unter dem Namen *pr-W3dt* („Haus (= Tempel) der (Göttin) Uto“; daraus abgeleitet der griechische Name Buto) bekannten Ort wurde wegen der Gestalt des Ruinenhügels schon 1886 von W.M.F. Petrie eine Identifizierung mit einer in Schriftquellen genannten Doppelstadt Pe (P) und Dep (Dp) vorgeschlagen. Diese soll in der Frühzeit Hauptstadt Unterägyptens gewesen sein und während der gesamten ägyptischen Geschichte als Gegenpol zu Hierakonpolis in Oberägypten in Kult und Mythos eine beträchtliche Bedeutung besessen haben. Ein anderer, vor allem im Alten Reich gebräuchlicher Name für Buto ist *Dbcwt*. Als bislang frühester Beleg findet sich die Namenshieroglyphe – ein Reiher auf einem Gebäude – bereits auf Anhängetafelchen aus dem spätprädynastischen (Negade IIIA1) Grab U-j in Abydos. Im 5. Jh. v. Chr. besuchte der griechische Geschichtsschreiber Herodot möglicherweise auch Buto, zumindest findet sich eine Beschreibung des Orts in dessen „Historien“.

FORSCHUNG

FORSCHUNGEN IN BUTO ZU SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND UMWELTGESCHICHTE

Kernbereich der Arbeiten in Buto sind die Erforschung der Siedlungsentwicklung, der antiken

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Diese zukünftigen Ausgrabungen sollen, aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen, verschiedene Fragestellungen zur antiken Siedlungstopografie und deren Wandel verfolgen, wie z. B.: Deutet die Aufgabe der residenzartigen Anlage der Frühzeit auf einen (sozio-politischen) Bruch, wie er sich auch bei anderen Siedlungsorten im Delta widerspiegelt? Oder handelt es sich dabei nur um eine siedlungsinterne Veränderung, wobei sich die grundsätzliche Rolle Buto nicht wesentlich verändert?



METHODEN

Neben Ausgrabungen haben sich systematische Begehungen, bestehend aus einer Kombination von Magnometermessungen, Bohrprospektionen sowie archäologische Begehungen mit Kartierung der Oberflächenbefunde und Fundkonzentrationen bewährt. Mit den Ergebnissen wird nicht nur der chronologische und topografische Rahmen der Besiedlungsgeschichte des Fundplatzes fassbar, sondern diese bilden zugleich die Grundlage und eine wertvolle Hilfe bei der Auswahl geeigneter Plätze für Ausgrabungen zu verschiedensten Fragestellungen. Durch die Grabungen müssen die Ergebnisse der Begehungen verifiziert und konkretisiert werden.

ARBEITEN IN BUTO

Auch wenn erste Besuche wie von W.M.F. Petries und archäologische Arbeiten durch C.T. Currelly bereits Ende des 19. und Anfang des 20. Jhs. stattfanden, begann eine systematische Untersuchung erst durch die *Egypt Exploration Society* (EES) in den 1960er-Jahren. Dabei wurden ptolemäisch-römische sowie im Tempelbereich auch saitische Baureste durch V. Seton-Williams und D. Charlesworth freilegt. Zwar fanden sich in den Untersuchungen keine Strukturen, die älter als die 3. Zwischenzeit sind, aber gelegentliche Einzelfunde ließen

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Die detaillierte Erkundung der späten Geschichte Butos ab der ptolemäischen Zeit ist Ziel eines Projekts der Universität Paris Nanterre / *Institut français d'archéologie* unter der Leitung von P. Ballet und L. Mazou. Die seit 2001 stattfindenden Arbeiten decken dabei die urbane Entwicklung ab, die kurz vor der Zeit Alexanders des Großen einsetzt und mit der Aufgabe Butos in der frühen islamischen Zeit endet. Die ersten Arbeiten konzentrierten sich auf verschiedene Keramikwerkstätten aus der römischen Zeit. Diese Untersuchungen und vor allem die Einbindung der Werkstätten in die Stadttopografie bildeten die Grundlagen für weitere Forschungen zu den Wohnvierteln in der ptolemäischen und römischen Zeit. Ausgrabungen im zentralen Bereich des Siedlungshügels deckten neben Wohn- und Lagergebäuden auch Installationen von Metallwerkplätzen auf. In Kooperation mit dem *ANR Balnéorient* wurden auch die Bäder nochmals durch Ausgrabungen untersucht. Hier brachte vor allem die Übergangsphase von der ptolemäischen zur römischen Epoche signifikante neue Erkenntnisse. Weitere Arbeiten, insbesondere systematische Begehungen des zentralen Kom-Bereichs helfen bei der Rekonstruktion der Siedlungsentwicklung ab der Spätzeit, in der sich die Verringerung der Siedlungsfläche deutlich abzeichnet.

AKTUELLE FORSCHUNGEN ZU BUTO IM ALTEN REICH

Bislang war das Alte Reich vor allem durch die Bohrungen erfasst, die U. Hartung in den frühen 2000er Jahren durchgeführt hatte. Untersuchungen im Norden stießen auf Elitegräber der Spätzeit, die in Schichtungen des Alten Reichs einschnitten. Erst 2021 konnten die Arbeiten, nun unter der Leitung von C. Jeuthe, fortgesetzt werden und basierend auf den bisherigen Ergebnissen wurde ein etwa 10 x 20 m großer Schnitt angelegt, dessen Fläche kaum durch spätere Eingriffe gestört ist (sog. Schnitt J4). Die ersten Kampagnen legten so das Fundament einer Umfassungsmauer möglicherweise mit Torbau der Spätzeit zu, die wahrscheinlich zu dem Elitefriedhof gehört. Bis auf wenige wahrscheinlich teils spätzeitliche, teils römische und oft stark verlagerte Reste von einfachen Körperbestattungen datieren die weiteren Schichtungen in die späte 5. Dyn oder beginnende 6. Dyn. In dieser Phase sind Teile eines Wirtschaftsbereichs mit Silo erfasst. Er gründete auf einer massiven Schichtung von

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

bis zum beginnenden Alten Reich um ca. 2700 v. Chr. verfolgen lassen (sog. E-Schnitte). Die ältesten Schichten konnten nur in kleineren Schnitten und mithilfe von Pumpen untersucht werden. Trotz dieser Schwierigkeiten sind die Ergebnisse spektakulär: Sie zeigen z. B. die langsame Herausbildung eines gesamtägyptischen Staats. Die ältesten Siedlungsreste datieren in in das 4. Jt. zurück und gehören zu einfachen Hütten am Westrand des heutigen Koms, am damaligen Nilkanal gelegen. Im Laufe des 4. Jts lässt sich in der materiellen Kultur die Entwicklung von der unterägyptischen Buto-Maadi Kultur mit der Vermischung von immer mehr oberägyptischen Elemente der Naqadakultur nachweisen, bis sich die ober- und unterägyptischen Kulturgruppen nicht mehr materiell unterscheiden. Buto beschreibt damit also eine langsame, kontinuierliche Entwicklung und keinen plötzlich auftretenden Bruch. Die ausgegrabenen Strukturen der frühdynastischen Zeit (ca. 3000-2800 BC) weisen eine Entwicklung von einem Wirtschaftskomplex zu palastartigen Strukturen auf. Funde wie importierte Güter, aber auch lokale Imitationen verweisen auf eine wichtige Position Butos in überregionalen Netzwerken, was durch die frühdynastische residenzartige Anlage nochmals bekräftigt wird. Diese Anlage wird in der 2. Dynastie zerstört. Keramikfunde aus Gruben belegen die weitere Nutzung im Grabungsareal im frühen Alten Reich, die zugehörigen Strukturen sind aber bei der Neubesiedlung ab der 3. Zwt.Zt und vor allem in der 26. Dynastie zerstört worden. Das Alte Reich ist aber durch Bohrungen sowie den laufenden Grabungen am Nordrand des Koms bis in die 5./6. Dynastie belegt (um ca. 2200 BC). Anschließend sind in das 8. Jhdt.v. keine menschlichen Aktivitäten erfasst und der Ort scheint vollständig aufgegeben zu gewesen zu sein. Dies kann mit einer Verlagerung des Nilarms zusammenhängen. In der späten 3. Zwischenzeit beginnt eine intensive Nachbesiedlung. Zunächst ohne große bauliche bekannte Strukturen aber mit Elitegräbern, wird dann in der folgenden 26. Dynastie ein massives Neubauprogramm durchgeführt, wovon die eindrucksvollen Kasemattenfundamente zeugen. Auch die Anlage des Tempelbereichs im Osten der des Fundplatzes fällt in diese Zeit. In der Spätzeit erlebt Buto eine Blütezeit und hat seine größte Ausdehnung. Aus der römisch-ptl. Epoche sind unter anderem durch unsere französischen Kooperationspartner Wohnbereiche, aber auch Keramiköfen und Kupferwerkplätze untersucht. Die Stadt schrumpft dabei langsam, bis sich die Spuren der Besiedlung in der frühislamisch Zeit verliert.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Tell el-Fara'în - Buto. I, Ergebnisse zum frühen Kontext : Kampagnen der Jahre 1983 - 1989 Buto

Tell el-Fara'în - Buto. III, Die Keramik von der späten Naqada-Kultur bis zum frühen Alten Reich : (Schichten III bis VI)

Tell el-Fara'în - Buto. VI, Recherches sur les ateliers romains de Buto : Prospections et sondages (2001-2006)

Vorbericht über die Ausgrabungen des DAI in Tell el-Fara'în-Buto 1993 bis 1995.

Zweiter Vorbericht über die Arbeiten in Buto von 1996 bis 1999

Siedlungsarchäologie im Nildelta : der Hügel von Buto.

Tell el-Fara'în - Buto : 12. Vorbericht

Tell el-Fara'în - Buto : 11. Vorbericht

Tell el-Fara'în - Buto

Tell el-Fara'în-Buto : 9. Vorbericht

Buto : Siedlungsforschung im nordwestlichen Nildelta.

Une production de vaisselle commune dans le Delta occidental aux environs du iiiie siècle apr. J.-C. Marmites et autres récipients de Tell el Fara'în/ Buto.

Les bains de Tell el-Fara'în/Bouto (Égypte) :

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Die Grabungen in Buto und die Reichseinigung.

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Institut Français d'Archéologie Orientale (IFAO)

Université de Poitiers

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Clara Jeuthe

Referentin Siedlungsarchäologie, Archiv,



Bassem Ezzat

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Pascale Ballet



Loic Mazou



Mennat-Allah el-Dorry



Rita Hartmann

ri.hartmann@gmx.de



Aya Ibrahim Youssef



Sarah-Mercedes Konert

s5sakone@uni-bonn.de



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Nicolas Morand



Dr. Mary F. Ownby

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten